

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Knut Mellenthin
17.08.2020
NAHOSTKONFLIKT

Verrat an Palästinensern

Vereinigte Arabische Emirate normalisieren Beziehungen mit Israel. Westjordanland und Gaza verurteilen Abu Dhabi



Ammar Awad/REUTERS

Am Freitag zerrissen palästinensische Demonstranten vor dem Jerusalemer Felsendom das Bild von Abu Dhabis Kronprinz, Scheich Mohammed bin Said Al Nahjan

Kein anderer Satz war in Jerusalem und Washington am Donnerstag abend öfter zu hören als dieser: »Das Eis ist gebrochen.« Israel und die Vereinigten Arabischen Emirate ließen – standesgemäß vom Weißen Haus – die gemeinsame Absicht bekanntgeben, ihre schon seit Jahren für Gerüchte sorgende Beziehung nunmehr auch offiziell zu legalisieren.

Diese Entscheidung ist den Berichten zufolge das Ergebnis von etwa anderthalb Jahre währenden Verhandlungen unter Aufsicht der US-Administration. Eine Hauptrolle soll der Chef des israelischen Auslandsgeheimdienstes Mossad, Josef Cohen, gespielt haben, der mehrmals für Geheimgespräche in die Emirate gereist war. Als Freundschaftsgeste lieferte

der zionistische Staat medizinische Ausrüstung zur Bekämpfung der Covid-19-Seuche nach Abu Dhabi.

Trotz der PR-Auftritte am Donnerstag gibt es in Wirklichkeit noch keine förmlichen Vereinbarungen zwischen Israel und den Emiraten. Eine feierliche Vertragsunterzeichnung könne, wie US-Präsident Donald Trump mitteilte, in ungefähr drei Wochen in Washington stattfinden. Einstweilen müssen die beiden Staaten in nächster Zeit Detailverhandlungen über bilaterale Abkommen zu einer Vielzahl von Fragen führen. In der gemeinsamen Presseerklärung vom Donnerstag werden Investitionen, Tourismus, Direktflüge, Telekommunikation, Technologie, Energie, Gesundheitswesen, Kultur, Umwelt und die wechselseitige Enrichtung von Botschaften genannt.

Als Anreiz und Legitimation für die Emirate steht in der Presseerklärung: »Auf Bitten von Präsident Trump, der darin von den Vereinigten Arabischen Emiraten unterstützt wurde, wird Israel die Erklärung seiner Souveränität über die in der »Friedensvision« des Präsidenten bezeichneten Gebiete aussetzen.«

Israels Premierminister Benjamin Netanjahu hatte seinen Wählern die baldige Annexion fast aller Gebiete in der 1967 besetzten palästinensischen Westbank versprochen, auf denen sich heute jüdische Siedlungen befinden, einschließlich des strategisch wichtigen Jordantals. Praktische Schritte dazu hat er bislang keine unternommen. Er kommentierte diesen Passus der gemeinsamen Stellungnahme deutlich relativierend: Die Ausdehnung der israelischen Staatlichkeit auf die betreffenden Gebiete sei zwar verschoben, bleibe aber »auf dem Tisch«, zitierte ihn der israelische Sender *i24news*. Er sei bemüht, diese Schritte im Einvernehmen mit der US-Regierung zu unternehmen. Das dürfte praktisch auch einschließen, dass Netanjahu das Thema zumindest bis zum Abschluss der bilateralen Einzelvereinbarungen mit den Emiraten ruhen lassen wird.

Laut *Al-Dschasira* wurde Abu Dhabis Alleingang von allen Seiten des palästinensischen Spektrums scharf kritisiert. Nabil Abu Rudaina, Sprecher von Mahmud Abbas, dem Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde in Ramallah, sprach von »Verrat an Jerusalem, der Al-Aksa-Moschee und der palästinensischen Sache«. Die im Gazastreifen herrschende Hamas ließ erklären, die Annäherung der Emirate an Israel ermutige die Zionisten, »ihre Missachtung der Rechte unseres Volkes und ihre Verbrechen gegen unser Volk fortzusetzen«. Auch der Iran verurteilte die Vereinbarungen.

In Israel begrüßten Netanjahus Koalitionspartner »Blau-Weiß« und der mehr oder weniger linke Teil der Opposition die Einigung mit den Emiraten. Kritik kam hingegen von der rechten Opposition und der Siedlerbewegung.

Junge Welt 15.08.2020